Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 21 (1918-1919)

Artikel: Das ist so traurig...
Autor: Seelig, Carl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749082

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn der Gerechtigkeit Genüge geschehen und die Schuld erkannt ist, das große Wort Verzeihung, das nicht im Wörterbuch der Politiker und Strategen steht, in die Abrechnung der Völker hineinzuwerfen und als ein wirkliches Bedürfnis in den Gemütern lebendig zu machen.

Die Völkerliga wird kommen. Die christlichen Kirchen werden gerade durch Vertiefung und Erweiterung ihrer Einigungsbestrebungen dafür zu sorgen haben, dass auch der *Geist* einer wirklichen Völkerliga kommen kann und der kommende Bund nicht nur in politischen Erwägungen, sondern in einem verbindenden Glauben und guten Willen den stärksten Rückhalt habe.

ZÜRICH ADOLF KELLER

□□□

DAS IST SO TRAURIG....

Von CARL SEELIG

Meiner Liedersängerin HELEN GOLL zugeeignet

Das ist so traurig,
Wenn ein Mütterlein
Des Nachts in seine arme Stube tritt
Und es kein Licht,
Kein liebend Kind empfängt.

Das ist so traurig,
Wenn ein müder Greis
Durch laute Straßen bangend wankt
Und sich kein Arm
Ihm schützend und erwärmend beut.

Das ist so traurig,
Wenn die vielen Menschen
Feindselig ihres Weges eilen
Und mit harten Augen
Den Andern auf die Seite stoßen.

□□□